



Kantonsrat
René Isler
Steinackerweg 28
8405 Winterthur

Telefon: +41 52 233 31 03 (P)
+41 52 267 66 46 (G)
Natel: +41 79 201 53 32
Fax: +41 86 079 201 53 32
E-Mail: reneisler@bluewin.ch (P)
rene.isler@win.ch (G)

Winterthur, 10.01.2012

Leserbrief - Gotzenwil oder "Alle Jahre wieder, saust der Presslufthammer nieder" –

Geschätzte Leserinnen und Leser. Eventuell mögen Sie sich noch an das Kinderbuch von Jörg Müller aus dem Jahre 1973 mit dem Titel "Alle Jahre wieder, saust der Presslufthammer nieder" erinnern, hingen doch die illustrierten Bilder des genannten Buches einst als unvorstellbare Horrorvision in den meisten Schulzimmern der Schweiz. Heute, bald 40 Jahre später, sind genau diese Bilder erschreckende Wirklichkeit geworden. Auf sieben aufklappbaren Blättern hatte Müller damals die Verschandelung eines Dorfes mit vielen Grünflächen in eine grauenvolle Betonwüste aufgezeichnet – und damit vorweggenommen, was sich heute leider auch in Winterthur real abspielt. Auch unsere einst so wunderschöne Gartenstadt Winterthur wird aufgrund der unkontrollierten Masseneinwanderung - hervorgerufen durch das unsägliche Personenfreizügigkeitabkommen mit der EU - immer mehr zubetoniert und zersiedelt. Als aktuelles Beispiel für diesen anscheinend unaufhaltsamen Irrsinn zeichnet sich das Ansinnen unseres links-grünen Stadtrates ab, im beinahe unerschlossenen Gebiet "Gotzenwil" und fernab jeglicher Infrastrukturen eine urbane Grünfläche von 31 ha überbauen zu lassen und für bis zu 5000 Menschen ein neues Zuhause schaffen zu wollen. Ich bin wahrhaftig kein Ewiggestriger oder gar ökologischer Weltverbesserer. Aber wenn ich jeden Tag in übervolle Züge und Busse sitzen oder von einem Verkehrsstau zu anderem fahren muss, ist meines Erachtens das Mass einfach übervoll. Warum unser Stadtrat, welcher ansonsten nie eine Gelegenheit auslässt, sich in ein grünes Mäntelchen zu hüllen, diesen negativen Entwicklungen noch vorsätzlich Vorschub leisten will, verstehe ich nicht. Es ist doch absurd, im wunderschönen Naherholungsgebiet Gotzenwil, wo es an jeglicher Infrastruktur fehlt, eine neue Siedlung dieses Ausmasses aus dem Boden zu stampfen, nur damit wiederum neue Verkehrswege, Buslinien, Schulhäuser etc. erstellt werden müssen. Dieser Wachstums-Gigantismus ist in weiten Kreisen der Seemer-Bevölkerung und mir einfach zu wider. Es muss doch unser eindringliches Bestreben sein, auch für unsere zukünftigen Generationen fernab dem Stadtzentrum noch intakte Kultur- und Landwirtschaftszonen erhalten zu können. Als aktiver Kantonsrat werde ich deshalb alles unternehmen, damit Gotzenwil so erhalten bleibt, wie es ist. Nämlich wunderschön und ohne Beton.

René Isler / Kantonsrat, SVP